

DATRON

Innovative Produktionstechnologien

JAHRESABSCHLUSS
DER DATRON AG INKLUSIVE DES
LAGEBERICHTS

2021

ZUVERSICHT

KONSISTENZ

AUSDAUER

KUNDEN
NÄHE

ZUKUNFTS
FÄHIGKEIT

PRAXIS

WERT
SCHÖPFUNG

PRODUKTIONS
KRAFT

PARTNER
SCHAFT

TEIL
HABEN

LEISTUNGSFÄHIGKEIT

TECHNOLOGIE

MUT

HUMOR

PRÄZISION



JAHRESABSCHLUSS

- 03** Lagebericht
- 15** Kapitalflussrechnung
- 16** Bilanz
- 18** Gewinn- und Verlustrechnung
- 19** Anhang
- 26** Anlagenspiegel
- 27** Eigenkapitalspiegel
- 28** Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

I Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell der DATRON AG

Die DATRON AG mit Hauptsitz in Mühlthal-Traisa hat sich auf die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von High-Speed CNC-Fräsmaschinen, Dentalfräsmaschinen, Hochleistungsdosiermaschinen, Fräswerkzeugen von sowie gerätespezifischer Software und After-Sales-Dienstleistungen spezialisiert. DATRON High-Speed CNC-Fräsmaschinen eignen sich insbesondere zur Bearbeitung von zukunftsorientierten Werkstoffen wie Aluminium und Verbundmaterialien. Die Dentalfräsmaschinen gewährleisten eine effiziente Bearbeitung aller gängigen Zahnersatzmaterialien in Dentallaboren. Ideal für industrielle Dicht- und Klebeanwendungen eignen sich die Hochleistungsdosiermaschinen. Vervollständigt wird das Produkt- und Dienstleistungsportfolio durch Fräswerkzeuge für die Hochgeschwindigkeitsbearbeitung und durch After-Sales-Dienstleistungen, die sich in Schulungen, Services und den Zubehör- und Ersatzteilverkauf untergliedern.

Die angebotenen DATRON-Technologien zeichnen sich durch einen hohen Innovationsgrad und die fokussierte Ausrichtung am Kundennutzen aus. Knapp ein Fünftel der Mitarbeiter ist mittelbar und unmittelbar im Bereich Technologie aktiv. Damit kann das Unternehmen rasch auf neue Markttrends und zukunftsweisende Bearbeitungsanforderungen reagieren.

Jeder Anwendungsbereich stellt die Fräsbearbeitung grundsätzlich vor eigene Herausforderungen. DATRON bietet kundenspezifische Lösungen für individuelle Bedarfe, unabhängig davon, ob es um das 3-, 3+2- oder 5-achsige, hochpräzise oder besonders kosteneffiziente Fräsen von Werkstücken geht. CNC-Fräsmaschinen von DATRON stehen für soliden und langlebigen Maschinenbau mit innovativem Zubehör. Ob Aluminium, Kunststoffe, CFK etc. – mit hochtourigen Präzisionsspindeln erreichen DATRON CNC-Fräsmaschinen insbesondere im Zusammenspiel mit kleineren Werkzeugen hervorragende Bearbeitungsergebnisse.

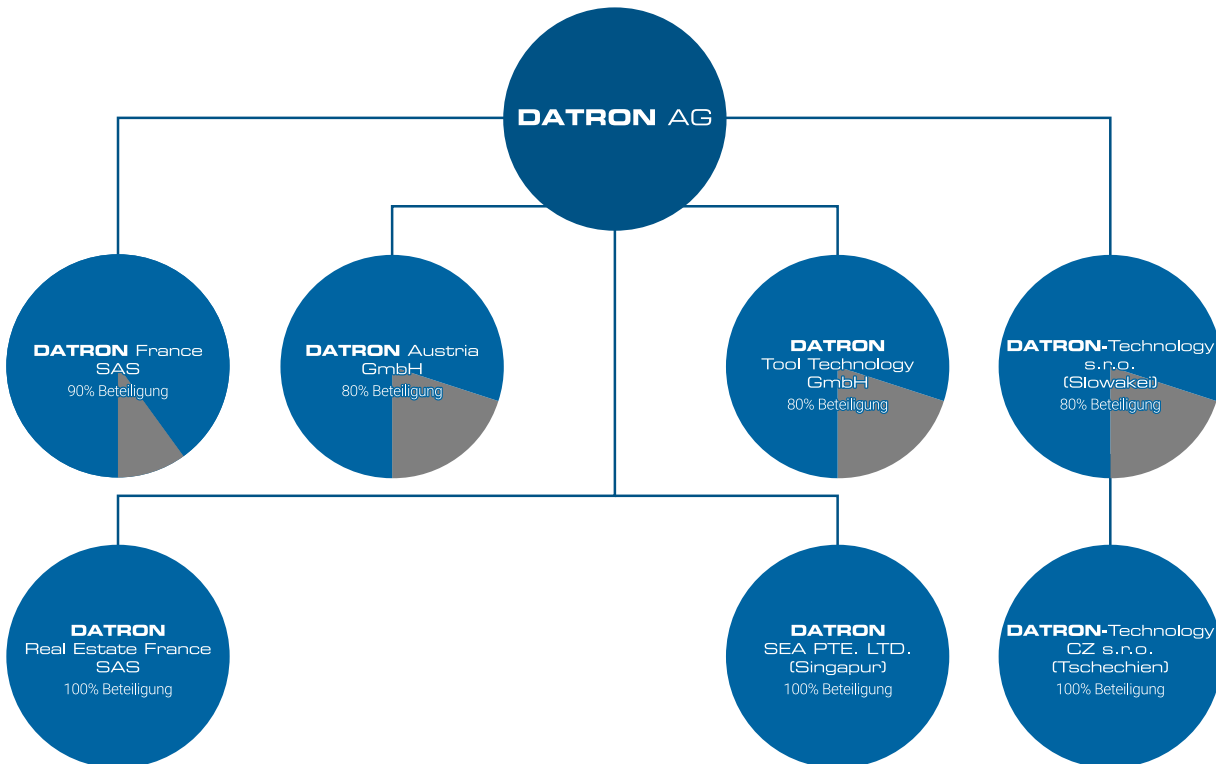
DATRON Fräsmaschinen bestechen längst nicht mehr nur bei der Aluminium-Plattenbearbeitung und bei der gratarmen Fräsbearbeitung von dünnwandigen Aluminium-Profilen. Komplexe geometrische Freiformen, spiegelnde Oberflächen, die präzise Kleinteile-Bearbeitung oder auch 3-D-Gravuren gehören zu den Applikationen, für die DATRON Maschinen prädestiniert sind. Besonders gefragt ist die für Einsteiger und als Beistellmaschine geeignete kompakte High-Speed Fräsmaschine DATRON neo, die DATRON M8Cube als Universallösung für alle Fälle sowie die DATRON MLCube zur Bearbeitung größerer Formate. Mit der industriefokussierten DATRON MXCube rundet die DATRON AG ihre High-Speed-Maschinensparte nach oben ab.

Durch die Eigenentwicklung einer smarten, per Wischgesten gesteuerten Maschinen-Steuerung (fully native), mit welcher der Großteil des DATRON Maschinenportfolios bedient wird, hat sich DATRON seit 2016 eine bemerkenswerte Stellung im Markt erarbeitet. Mit dem ersten außerhalb des Maschinen-Bearbeitungsraumes platzierten DATRON Werkzeugwechslers DATRON ToolAssist setzt DATRON nicht nur Maßstäbe in puncto Bedienerfreundlichkeit und Effizienz, sondern präsentiert vor allem eine intelligente Werkzeugorganisation mit innovativem Bedienkonzept.

Die DATRON AG beschäftigt rund 243 Mitarbeiter, exklusive Vorstände (3) und Auszubildende (19), sowie 27 Mitarbeiter bei den Beteiligungsunternehmen in Deutschland (DATRON ToolTechnology GmbH), in Frankreich (DATRON France SAS), in Österreich (DATRON Austria GmbH) in der Slowakei (DATRON-Technology s.r.o., einschließlich der mittelbaren Beteiligung in Tschechien) sowie in Singapur (DATRON SEA Pte. Ltd.). Die Tochterunternehmen in Frankreich (mit Ausnahme der Besitzgesellschaft DATRON Real Estate France SAS), in Österreich und in der Slowakei unterhalten eigenständige Vertriebs- und Servicestrukturen.

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung an der DATRON FRANCE SAS wurden 10 % des Stammkapitals mit Wirkung zum 12. Januar 2021 an die langjährig erfolgreich tätige Geschäftsführerin übertragen. Im gleichen Geschäftsjahr wurde zudem zum 01. April 2021 die Gesellschaft DATRON SEA Pte. Ltd. als 100%-ige Vertriebstochtergesellschaft der DATRON AG in Singapur gegründet.

Die mittelbare sowie die unmittelbaren Beteiligungen der DATRON AG an ihren Tochtergesellschaften stellen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2021 wie folgt dar:



Die Unternehmen der DATRON-Gruppe vermarkten und verkaufen weltweit DATRON Industrie-Produkte über Direktvertriebswege und Handelspartner. Die Zielkunden sind insbesondere produzierende Betriebe, die unter anderem Aluminium-, Komposit- und Kunststoff-Bauteile für die Elektroindustrie, die Automobilbranche, den Werkzeug- und Formenbau und andere Branchen fertigen. Mit seinen High-Speed Fräswerkzeugen gilt der DATRON Konzern als verlässlicher Partner auch für Kunden in der Dental-Welt. Zu den erfolgreichen Nischenprodukten gehören Dosieranlagen für Dicht- und Klebeanwendungen sowie Dentalfräsmaschinen für hochpräzise komplexe Indikationen wie Verbindungselemente (Abutments) für Dental-Implantate.

Im Anwendungsbereich der Aluminium-Zerspanung in der Elektroindustrie und der branchenunabhängigen Metall- und Kunststoffbearbeitung sind DATRON High-Speed Fräsmaschinen dank kleinem Footprint bei vergleichsweise großem Arbeitsbereich, hoher Leistung und niedrigem Energieverbrauch weiterhin ohne unmittelbare Konkurrenz. Dadurch grenzt sich das Unternehmen von Mitbewerbern, die große Bearbeitungszentren anbieten, eindeutig ab. Technische Mehrwerte wie die Minimalmengenkühlschmierung mit Ethanol statt Schwallkühlung, sehr hohe Drehzahlen und der Einsatz kleiner Werkzeuge verschaffen DATRON mit seinem Gesamtpaket einen signifikanten Wettbewerbsvorteil.

Die modulare Bauweise der DATRON Maschinen ermöglicht die Konfiguration für individuelle Kundenanforderungen. Durch ihre innovative Leichtbauweise sind Maschinenlösungen von DATRON energieeffizienter und dadurch wirtschaftlicher als vergleichbare Maschinen bei gleicher Leistung.

Zu den zentralen Zielsetzungen der DATRON AG und ihren Beteiligungsunternehmen gehört es, das interne technologische Know-how zu vergrößern und die eigene Marktposition sowie die erfolgreichen Patentierungsaktivitäten im Umfeld der High-Speed Zerspanungswerkzeuge weiter zu steigern. Hierzu bündelt die Aktiengesellschaft in der DATRON Tool Technology GmbH (DTT) die Fräs- und Schleif-Expertise führender Knowhow-Träger, um einen größtmöglichen Kundennutzen zu erzeugen. Diese DATRON Expertise basiert auf einer langjährigen eigenen Forschungs- und Entwicklungsarbeit des Gesamtunternehmens auch in Kooperation mit führenden praxisnahen Instituten wie dem PTW (Produktionsmanagement, Technologie und Werkzeugmaschinen) der Technischen Universität Darmstadt und erfolgreichen Schleiftechnik-Partnern.

DATRON, seit 2008 zur Aktiengesellschaft umfirmiert, ist seit der Unternehmensgründung als DATRON Elektronik GmbH im Jahr 1969 im mehrheitlichen Familienbesitz und hat sich in den vergangenen 50+ Jahren vom kleinen Auftragsentwickler von Elektronik-Komponenten zu einem namhaften mittelständischen Spezialmaschinenbauer entwickelt.

Die Zukunft der DATRON AG beruht auf dem Know-how und der anhaltenden Innovationskraft seiner Mitarbeiter. Ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit motiviert das DATRON Team dabei jeden Tag auf das Neue.

2. Forschung und Entwicklung

Zu den Kernaufgaben der Forschungs- und Entwicklungsarbeit im Geschäftsjahr 2021 gehörte es, Arbeitsabläufe zu verbessern und effizienter zu gestalten sowie gleichzeitig die Lieferfähigkeit nachhaltig abzusichern. In Folge der globalen Lieferkettenkrise beschäftigte sich der Bereich Forschung und Entwicklung mit der Erweiterung des Lieferantenkreises und der Suche nach alternativen technischen Lösungen. Neben der Weiterentwicklung der eigenen Dosieranlagentechnologie wurden nachhaltige Verbesserungen im Fräsmaschinenportfolio erzielt. Diese zeigen sich in der Erhöhung der Produktivität und Robustheit der angebotenen Maschinenlösungen.

Im Fachbereich Sonderentwicklung wurden weitreichende und zukunftsweisenden Projekte für die Medizintechnik-Branche umgesetzt. Diese Projekte beinhalteten vor allem eine optimierte Integration der Materialzu- und -abfuhr in Verbindung mit optischen Auswertungsfunktionen. Weitere Projekterfolge konnten mit modifizierten Maschinen im Zukunftsfeld der alternativen Mobilität erreicht werden. Hervorzuheben sind hierbei Projekte rund um die Brennstoffzellentechnik.

Softwareseitig setzten die DATRON Fachkräfte Funktionen zur Erhöhung der Prozesssicherheit um. Als weiterer Meilenstein ist an dieser Stelle unter anderem die Implementierung einer Benutzerverwaltung in der DATRON next-Software zu nennen.

Das PLM-System (Product Lifecycle Management), eine integrierte Plattform zur Aufzeichnung aller Informationen im Lebenszyklus eines Produktes, wurde um verschiedene Automatismen zur Vereinfachung des Gesamtprozesses erweitert. Zu den zentralen Erfolgen zählt die Modellvereinfachung für die artikelbezogene Ablage von Anbauzeichnungen. Erweiterte Schnittstellen zum Enterprise-Resource-Planning (ERP) und zu den internen Konstruktionsprogrammen vereinfachen den Artikelabgleich und den Anlageprozess und somit sowohl die Artikelfreigabe als auch den sogenannten Change-Prozess.

Mit der bereichsübergreifenden Implementierung eines leistungsfähigen Projektmanagement-Tools und dessen Einbindung in den Entwicklungsprozess im Geschäftsjahr 2021 wurde deutlich mehr Transparenz geschaffen.

Im Rahmen von geförderten Forschungsprojekten beschäftigte sich die Forschung und Entwicklung beispielsweise mit dem Projekt „Smarte Aufspannkontrolle“ zur Erhöhung der Prozesssicherheit unter Einschluss der Erkennung des richtigen Spannmittels und des richtigen Werkstücks, welches im April 2021 erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Darüber hinaus kam im Geschäftsjahr 2021 für DATRON als assoziierender Partner das Forschungsprojekt AlCom, „Lernende Werkzeugmaschinen zur autonomen Fräsfertigung kundenindividueller Werkstücke“ neu hinzu. Das Projekt läuft bis 2024 weiter. Beantragt und fest in Planung ist das Projekt „ImpSpin“, das sich mit der echtzeitfähigen Zustandserfassung einer „intelligenten“ Spindel befassen wird.

Innerhalb des Patentwesens lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr gezielte Aktivitäten zum Ausbau des Patentschutzes mit dem Fokus auf Alleinstellungsmerkmale und den Kundennutzen. So konnte DATRON Patenterteilungen in Japan, den USA und EU-Validierungen in Deutschland und Spanien erlangen.

Die Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung (DATRON AG) betragen im Jahr 2021 T€ 2.712 (Vorjahr T€ 2.415) und lagen bei rund 5,3 % der Umsatzerlöse (Vorjahr 6,0 %).

I Grundlagen des Unternehmens

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach dem Corona-Ausbruch in der ersten Hälfte des Jahres 2020 erholte sich die Weltwirtschaft im Betrachtungszeitraum 2021. Die entsprechende Entwicklung innerhalb des Jahres zeigte sich jedoch zweigeteilt. Der Erholungsprozess lief in der ersten Jahreshälfte überraschend schnell, wobei in zahlreichen Ländern die Wachstumsraten durch Basiseffekte überzeichnet wurden. Ab dem Monat Juli gestaltete sich die wirtschaftliche Entwicklung zunehmend zäher. Pandemiebedingte Rückschläge sowie angebotsseitige Engpässe führten zu Verzögerungen im Aufholprozess. Wenn auch die Covid-Pandemie die wirtschaftliche Aktivität noch spürbar beeinträchtigte, verliefen die Infektionswellen uneinheitlicher und auch die individuell ergriffenen Maßnahmenpakete unterschieden sich signifikant. Einige Länder tolerierten hohe Infektionszahlen ohne Eindämmungsmaßnahmen, während andere, wie beispielsweise China, eine strikte Null-Covid-Politik verfolgten.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzt den Zuwachs der globalen Wirtschaftsleistung für das Gesamtjahr 2021 auf preisbereinigt 5,9 % im Anschluss an den Einbruch um 3,1 % im Jahr zuvor. Nach mehreren Jahren mit niedrigen Inflationsraten kam es im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 zu außerordentlich hohen Preissteigerungen. Unabhängig von Basiseffekten stiegen die Preise für fossile Rohstoffe und Energie stark an und anhaltend hartnäckige Lieferengpässe trieben die Transportkosten sowie die Preise verschiedener Verbrauchs- und Industriegüter kräftig nach oben.

In den entwickelten Volkswirtschaften verlief der Erholungsprozess weniger reibungslos als erwartet. Die verschärften Belastungen trafen die globalen Produktionsnetze hart und hier vor allem das verarbeitende Gewerbe. In mehreren Ländern konnten dadurch die zunächst prognostizierten Wachstumszahlen nicht erreicht werden. In den USA machten sich zum Jahresende die nachlassenden fiskalpolitischen Impulse bemerkbar. Japan zeigte unter den G-7-Staaten die schwächste gesamtwirtschaftliche Erholung.

Die angebotsseitigen Störungen betrafen in der EU mehrere Schlüsselindustrien, darunter die Automobil- sowie die Maschinenindustrie, und verlangsamten in Ländern mit einer gewichtigen industriellen Basis das Wachstumstempo zusätzlich. In den 27 Ländern der Europäischen Union stieg das Bruttoinlandsprodukt laut IWF um geschätzt 5,3 %. Die großen Mitgliedstaaten Italien und Frankreich erholten sich deutlich vom pandemiebedingten Einbruch. Sie mussten allerdings im Vorjahr schon hohe Einbrüche verkraften, weshalb der Basiseffekt bei den Zuwachsraten griff. In Spanien, das in 2020 den stärksten BIP-Einbruch innerhalb der EU verkraften musste, fiel die Trendwende weniger schwungvoll aus, da der Tourismus-Sektor noch deutlich vom Vor-Pandemie-Niveau entfernt blieb. In der Gruppe der mittel- und osteuropäischen Mitgliedsländer war die Wirtschaftsentwicklung in Polen, Rumänien, Ungarn und Kroatien besonders dynamisch. Mit einem Plus von 2,8 % wuchs die Wirtschaftsleistung in Deutschland im vergangenen Jahr deutlich langsamer als die der meisten anderen Staaten der Eurozone. Zu beachten ist, dass in Deutschland das BIP im Jahr 2020 weniger stark zurückgegangen war als in den anderen großen EU-Ländern. Die Investitionen stiegen in den 27 EU-Ländern voraussichtlich um 5,5 %. Dabei entwickelten sich die Ausrüstungsinvestitionen mit 10,0 % Plus besonders dynamisch, allerdings waren sie im Vorjahr auch stärker als die Bauinvestitionen eingebrochen. Die EU-Maschinenproduktion expandierte im Jahr 2021 nach vorläufigen Zahlen preis- und kalenderbereinigt um 12,3 %, nach einem Rückgang um 12,5 % im Vorjahr. Deutlich besser als beim EU-Durchschnitt war die Entwicklung in den Niederlanden (+ 40,0 %). Auch in Polen (+ 20,0 %), Spanien (+17 %), Italien (+16%) sowie Österreich (+15 %) legte die Maschinenproduktion dynamisch zu. Vergleichsweise unterdurchschnittlich zeigte sich das Wachstum in Finnland sowie Deutschland (jeweils +7 %).

Schon in der zweiten Jahreshälfte 2020 reaktivierten die Industrieunternehmen zügig ihre Investitionspläne. Unterstützt durch eine stark expansive Geldpolitik trugen die Konsumentennachfrage sowie staatliche Investitionen zum Aufschwung bei der Investitionsgüternachfrage bei. An den wichtigen Produktionsstandorten des Maschinenbaus erholte sich die Industrie dadurch zunächst schneller von den pandemiebedingten Tiefpunkten als in früheren Krisen. Meist zweistellige Zuwachsraten, zum Teil sogar jenseits der 20,0 %, prägten im ersten Halbjahr 2021, begünstigt durch die niedrigen Basiswerte im Vorjahreszeitraum, die Produktionsergebnisse in den meisten Ländern. Gleiches gilt für die Umsätze. Fehlende Rohstoffe und Vorprodukte sowie Engpässe bei den Transportkapazitäten behinderten zunehmend die Produktionsprozesse in 2021. Der Welt-Maschinenumsatz stieg im Jahr 2021 laut vorläufigen Daten preisbereinigt um 13,0 %. Deutlich über dem Durchschnittswert lag der Jahresabschluss des Branchenumsatzes von Italien (19 %), Japan sowie Österreich (jeweils 17 %). Die geringste Umsatzsteigerung unter den TOP-10-Maschinenbauländern verbuchten Deutschland (7 %) sowie die Vereinigten Staaten (9 %).

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt dotierte im Jahr 2021 nach ersten noch vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes rund 2,9 % höher als im Vorjahr. Die Wirtschaftsleistung konnte dabei in fast allen Bereichen gesteigert werden, ohne jedoch trotz der Zuwächse flächendeckend das Vorkrisenniveau zu erreichen. Beispielsweise im verarbeitenden Gewerbe rangierte die Wirtschaftsleistung 2021 noch 6,0 % unter dem Niveau von 2019. Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben stabilisierten sich 2021 auf dem niedrigen Niveau des Jahres 2020 und blieben damit noch weit unter dem Vorkrisenniveau. Die Konsumausgaben des Bundes stellten wiederum eine Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft dar. Sie stiegen trotz des bereits hohen Vorjahresniveaus im zweiten Jahr der Corona-Pandemie preisbereinigt um weitere 3,1 %. Vor allem wurde mehr in die Bereitstellung der im Frühjahr 2021 flächendeckend eingeführten kostenlosen Antigen-Schnelltests und der Corona-Impfstoffe sowie in den Betrieb von Test- und Impfzentren investiert. Die gesamtwirtschaftlichen Bauausgaben legten im Jahr 2021 aufgrund von Engpässen bei Arbeitskräften und Material nur noch um 0,7 % zu, nachdem sie zuvor fünf Jahre in Folge stärker gewachsen waren. In Ausrüstungen – das sind vor allem Investitionen in Maschinen, Geräte sowie Fahrzeuge – wurde im Jahr 2021 preisbereinigt 3,4 % mehr investiert, allerdings nach einem starken Rückgang im Krisenjahr 2020.

Der Außenhandel konnte sich 2021 von den starken Rückgängen im Vorjahr erholen. Deutschland exportierte preisbereinigt 9,9 % mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland als noch in 2020. Die Importe legten gleichzeitig um preisbereinigt 9,3 % ebenfalls zu. Damit lag der Außenhandel Deutschlands 2021 nur noch leicht unter dem Niveau des Jahres 2019.

Die deutsche Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2021 von 44,9 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort im Inland erbracht. Damit lag die Anzahl der Erwerbstätigen auf Vorjahresniveau. Allerdings hatten zwischenzeitlich viele Erwerbstätige in andere Wirtschaftsbereiche oder Beschäftigungsverhältnisse gewechselt. Die preisbereinigte Produktion im Maschinenbau in Deutschland übertraf nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ihr Vorjahresniveau im Jahr 2021 um 6,4 %. Es ist davon auszugehen, dass das Produktionswachstum auf Grund von Engpässen schwach ausfiel, die insbesondere den Maschinen- und Anlagenbau stark in Mitleidenschaft zogen. Denn der Auftragseingang entwickelte sich mit einem preisbereinigten Plus von 32,0 % für das Gesamtjahr äußerst vielversprechend. Allerdings wurde die rasant anziehende Nachfrage recht schnell durch hartnäckige Engpässe bei Vorprodukten und Rohstoffen jäh ausgebremsst. Besonders ausgeprägt zeigten sich diese bei Elektronikkomponenten und Metallerzeugnissen. Im Dezember 2021 berichteten 86,0 % der Unternehmen im Maschinenbau von merklichen oder gravierenden Engpässen bei Zulieferungen mit Elektronikkomponenten, bzw. 54,0 % bei Metallerzeugnissen. Logistikengpässe erschwerten die Versorgungslage, etwa durch fehlende Europaletten und Container. Hinzu kamen vorübergehende Schließungen von Häfen wie etwa in China sowie Arbeitskräftemangel durch die Covid-19-Omikron-Variante. Die Produktionsstörungen bewirkten in Verbindung mit dem stabilen Auftragseingang einen zunehmenden Anstieg der Auftragsbestände. Zum Ende des Jahres betrug die Reichweite des Auftragsbestandes im Durchschnitt 11 Monate. Der Arbeitsmarkt zeigte sich während der Krise robust. Die unternehmerische Maßnahme Kurzarbeit wirkte stabilisierend und konnte viele Arbeitsplätze retten. Produktion und Umsatz erreichten ein Niveau von € 216 und € 221 Mrd. Euro (beides geschätzte Werte).

2. Geschäftsverlauf der DATRON AG

Insgesamt konnte die DATRON AG im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 310 Maschinen verkaufen, wobei der Schwerpunkt im Bereich der industriellen CNC-Fräsmaschinen lag. Rund 130 Maschinen der kompakten DATRON neo Fräsmaschine und über 120 Maschinen der Baureihen DATRON M8 und DATRON MLCube waren darin enthalten. Die deutliche Mehrzahl der Maschinenverkäufe beinhaltete die (r)evolutionäre Steuerungssoftware „DATRON next“. Die im Geschäftsjahr 2019 im deutschen Markt eingeführte DATRON MXCube komplettiert das Produktportfolio im Bereich der High-Speed CNC Fräsmaschinen und ermöglicht automatisierbare Produktionslösungen. Um die Leistungsfähigkeit der kompakten DATRON neo noch weiter zu erhöhen, wurde die Maschine weiterentwickelt und verspricht in der zweiten Serie als „DATRON neo Series 2“ eine noch höhere Produktivität und Prozesssicherheit für den Anwender.

Die nachfolgende Tabelle stellt die einzelnen Geschäftsbereiche inklusive des Vorjahreswertes und der prozentualen Veränderung im Hinblick auf Umsatz und Auftragseingang dar.

	Umsatz (in TEUR)			Auftragseingang (in TEUR)		
	2021	2020	in %	2021	2020	in %
DATRON Maschinensysteme	30.286	22.688	33%	32.830	23.254	41%
CNC/Dental Fräswerkzeuge	11.067	9.209	20%	11.130	9.313	20%
Service und Sonstige	10.085	8.391	20%	9.800	7.877	24%
Gesamt	51.438	40.288	28%	53.760	40.444	33%

Der Umsatzbereich Service und Sonstige inkludiert in dieser Darstellung auch die sonstigen Erlöse gem. BilRUG in Höhe von T€ 586 (Vorjahreswert T€ 588). Bei den Auftragseingängen wurden diese sonstigen Erlöse jedoch nicht erfasst. Das Verhältnis von Auftragseingang zum Umsatz betrug (bereinigt um diesen BilRUG Effekt) für das Geschäftsjahr 2021 demnach 1,06 (Vorjahreswert 1,02).

Bei der Herkunft des Umsatzes bzw. des Auftragseingangs im Berichtszeitraum (Vergleich zum Vorjahr in Klammern) zeigte sich folgendes prozentuales Bild nach Regionen:

2021 (2020)	Deutschland	EU	USA/Kanada	Sonstige
Umsatz	47 % (50 %)	30 % (26 %)	10 % (12 %)	13 % (13 %)
Auftragseingang	47 % (49 %)	29 % (25 %)	10 % (12 %)	14 % (14 %)

Nahezu sämtliche Regionen verzeichneten im abgelaufenen Geschäftsjahr ein deutliches Wachstum. Innerhalb der Region EU zeigten sich überproportional positive Entwicklungen in Italien, Österreich, Frankreich und in der Slowakei. Die Kennzahlen in den USA/Kanada lagen absolut betrachtet nur leicht oberhalb des Vorjahresniveaus, sodass sich der prozentuale Anteil reduzierte.

Auch im ersten Monat des Geschäftsjahres 2021 veranstalteten die Marketing-Spezialisten bei DATRON AG in Kooperation mit zahlreichen Schnittstellenabteilungen die DATRONTech Week, diesmal als digitale Großveranstaltung. Die Herausforderung bestand darin, das spezifische DATRON Erlebnis, das Besucher üblicherweise auf Fachmessen und -veranstaltungen durch den unmittelbaren Umgang mit unternehmensrelevanten Menschen, Maschinen und Werkzeugen machen, in die digitale Welt zu „übersetzen“. Mit einem großen internen Aufwand wurde daher ein nachhaltiges interaktives Showroom-Konzept erarbeitet, mittels dessen Besucher nach erfolgreicher Registrierung in die DATRON-Welt eintauchen konnten. Die Agenda beinhaltete Kiosk-Angebote rund um die Technologien, die 24/7 abrufbar waren, aber auch Live-Events, die die High-Speed-Zerspannung multimedial demonstrierten. Außerdem bot man den Tech Week-Teilnehmern die Möglichkeit, per Live-Chat in Kontakt mit DATRON Vertriebs-, Produkt- und Applikationsspezialisten zu treten.

Wie schon im Vorjahr gab es 2021 daneben zahlreiche Fachveranstaltungen, die wegen der anhaltenden Pandemie seitens der Veranstalter abgesagt oder verschoben werden mussten. Die DATRON Eventplanung war daher stets auf die digitale Vernetzung mit Kunden und Interessenten in den Vorbereitungen unterschiedlichster Veranstaltungsangebote fokussiert. Neben der Erzeugung eigener Formate nutzte der DATRON Konzern auch multimediale Präsentationsangebote von anderer Stelle, um die eigene Reichweite in die Märkte zu erhöhen. Da es zu einer gewissen Konkurrenz um Online-Teilnehmer im Laufe des Pandemiegeschehens kam, suchte die DATRON Marketing-Leitung vermehrt den Kontakt u. a. zum VDW, um an branchenübergreifenden Veranstaltungen, wie den in 2021 fortgeführten METAV Web-Sessions mit aktiven Live-Angeboten, teilzunehmen.

Bis zum Ende des Geschäftshalbjahres 2021 veranstaltete die DATRON AG weiterhin regelmäßig digitale Live-Events unter dem bereits branchenweit bekannten Kampagnentitel „DATRON Digital Experience“ mit anspruchsvollem technischem Inhalt für Interessenten und Kunden, unter anderem zur Mehrachsbearbeitung mittels DATRON Axis4. Auch die weltgrößte Dental-Messe IDS (Internationale Dental Schau) wurde auf den Herbst des Geschäftsjahres verschoben, sodass DATRON im ursprünglichen Veranstaltungszeitraum mehrere Events aktiv bestritt. Zum einen nutzte die Gesellschaft im März das Marketingpotenzial eines OEM-Werkzeughändler-Kunden, der mit verbundenen Unternehmen eine eigene digitale Veranstaltung organisierte. Darüber hinaus veranstaltete das DATRON Team eine eigene DATRON Dental Show. Die Resonanz aus dem Markt war trotz der Angebotsflut aus allen Kanälen durchweg positiv. Im Mai präsentierte sich DATRON erfolgreich auf der schweizerischen INNOTEQdigital, die die bisherigen Messen Prodex, Swisstech sowie Industrialis ablöste und neue Maßstäbe im Bereich der digitalen Messen anzubieten versprach. Für DATRON war diese Veranstaltung insbesondere wegen der interkulturellen Herausforderung interessant und wertvoll: galt es doch unterschiedliche Zielgruppen und -sprachen in einem kontaktlosen schweizerischen Industrie-Forum von den eigenen Technologie-Mehrwerten zu begeistern.

Ende Juni lud die DATRON AG zur zweiten virtuellen ordentlichen Hauptversammlung ein. Erneut überzeugte das DATRON Team die Investoren-Community mit einer höchst professionellen und kurzweiligen Jahreshauptversammlung, die wie im Vorjahr live aus der DATRON Tech Academy gestreamt wurde. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2021 baute DATRON seine Aktivitäten insbesondere in den relevanten Social Media Kanälen LinkedIn und Instagram mit zielgruppenspezifischem Fach-Content und spezifischem Einladungsmanagement aus und richtete sich parallel weiter mit individueller Ansprache an Kunden mittels der Live-Streaming-Möglichkeiten in der DATRON Tech Academy. Unter der Annahme, dass die Corona-Pandemie in 2022 immer mehr an gefühlter Normalität gewinnt, die Impfquote merklich ansteigt und die betreffenden Hygienemaßnahmen immer stärker verinnerlicht werden, geht die Gesellschaft von einem Wiederaufleben des physischen Messe- und Eventgeschehens aus. Aufgrund ihrer nachhaltigen Marken-Strategie und ihrer soliden Aufstellung als erfolgreicher Planer und Veranstalter von physischen, digitalen und hybriden Messe- und Event- Angeboten blickt die DATRON AG zuversichtlich in die Zukunft ihrer Marken-Strategie.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a) Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 steigerten sich die Umsatzerlöse über alle Regionen und Warengruppen im Vorjahresvergleich um insgesamt T€ 11.150 (+27,7 %). Maßgeblich trugen hierzu die Erhöhungen der Umsatzerlöse um T€ 4.649 in Deutschland (inklusive der sonstigen Erlöse aus BilRUG) sowie um T€ 4.561 auf dem Gebiet der Europäischen Union (ohne Deutschland) bei. In Europa gründet sich diese Entwicklung unter anderem auf die positiven Umsatzveränderungen um T€ 1.242 in Österreich, um T€ 1.084 in Italien sowie um T€ 516 in Frankreich. Der Anstieg der Umsatzerlöse außerhalb des Gebietes der Europäischen Union betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt T€ 1.940. Erwähnenswerte Umsatzzuwächse waren hierbei zuvorderst um T€ 492 in den USA sowie um T€ 258 im südamerikanischen Wirtschaftsraum zu verzeichnen. Bei den Warengruppen gliedert sich die Steigerung der Umsatzerlöse in den Zuwachs um T€ 7.599 (+33,5 %) bei den Maschinensystemen, um T€ 1.858 (+20,2 %) bei den Fräswerkzeugen sowie um T€ 1.694 (+20,2 %) im Bereich After Sales Service. Die sonstigen Erlöse aus BilRUG bewegten sich mit einer geringen Verringerung um T€ 1 auf gleichbleibendem Niveau (-0,2 %).

Die Bestandsveränderungen der noch in der Produktion befindlichen unfertigen Erzeugnisse sowie der verkaufsbereiten fertigen Erzeugnisse betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt -T€ 27.

Die Gesamtleistung erhöhte sich um T€ 11.895 (+30,1 %) gegenüber dem Vorjahr.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge betrug im Vergleich zum Vorjahreszeitraum T€ 52 (79,0 %).

Bezogen auf die Umsatzerlöse lag die um die Bestandsveränderungen bereinigte Materialquote bei 44,6 % (Vorjahr 45,3 %). Die Reduzierung der Materialquote um 0,7 % steht in Zusammenhang mit Vorjahreseffekten. Im Vorjahr trugen ein höherer Anteil margenschwächerer Produkte am veräußerten Produktportfolio sowie pandemiebedingte Preisgestaltungen zur gestiegenen Materialquote bei.

Der Personalaufwand steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 3.882 (+29,7 %), und steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der vollumfänglichen Beendigung der unternehmensweiten Kurzarbeit ab dem 01. April 2021. Dies begründet im Zeitablauf des Jahres 2021 daher gestiegene Aufwendungen für reguläre laufende Lohn- und Gehaltszahlungen sowie Prämien- und Bonuszahlungen. Die Personalkosteneinsparung aufgrund der KUG-Reduzierung betrug bis zur Beendigung zum 01. April 2021 ca. T€ 340 (Vorjahr T€ 3.241). In Relation zu den Umsatzerlösen befindet sich die Personalquote dennoch mit 32,9 % auf Vorjahresniveau (Vorjahr 32,4 %).

Die Aufwendungen für Abschreibungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 32 (+3,9 %). Sie beinhalten die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, auf Sachanlagen und die Sofortabschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 6.092 beliefen sich mit einer Verringerung um T€ 3 auf Vorjahresniveau. Diese resultieren aus höheren EDV-Kosten (+T€ 99), gestiegenen Aufwendungen für Fremdleistungen (+T€ 77), höheren Kosten der Warenabgabe (+T€ 38) sowie höheren Aufwendungen für Büro- und Kommunikationskosten (+T€ 19). Dem gegenüber stehen geringere Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten (-T€ 83), für Raumkosten (-T€ 14) sowie insgesamt geringere sonstige verschiedene Aufwendungen in Höhe von T€ 139. Der Gesamtbetrag der sonstigen betrieblichen Aufwendungen belief sich in Relation zu den Umsatzerlösen auf 11,8 % und lag damit unter dem Vorjahresniveau von 15,1 %.

Insgesamt kann der DATRON Konzern für den Berichtszeitraum ein Ergebnis nach Steuern von T€ 3.474 und einen Jahresüberschuss von T€ 3.454 ausweisen.

b) Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt T€ 181 (-2,6 %). Während die immateriellen Vermögensgegenstände eine Minderung um T€ 100 aufwiesen, erhöhte sich das Sachanlagevermögen um T€ 107. Die Finanzanlagen minderten sich hingegen um T€ 188. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen stehen Investitionen in IT-Software in Höhe von T€ 53 einer planmäßigen Abschreibung von T€ 153 gegenüber. Im Bereich der Sachanlagen gliedern sich die Investitionen in Grundstücke und Bauten auf fremden Grundstücken (T€ 158), Bauten auf eigenen Grundstücken (T€ 57), Technische Anlagen (T€ 19), Kraftfahrzeuge (T€ 235), sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung (T€ 231) sowie Anzahlungen für Bauten auf eigenen Grundstücken (T€ 112), bei gleichzeitiger Reduzierung aufgrund der planmäßigen Abschreibung (T€ 705). Während sich bei den Finanzanlagen die Anteile an verbundenen Unternehmen um die Anteile an der neugegründeten Tochtergesellschaft DATRON SEA Pte. Ltd. um T€ 62 erhöhten, reduzierten sich Ausleihungen an verbundene Unternehmen gegenläufig um T€ 250.

Die Investitionsquote (Investitionen in Sachanlagen / Sachanlagen) betrug 7,9 %.

Die Abschreibungsquote (Abschreibungen auf Sachanlagen und geringwertige Wirtschaftsgüter / Sachanlagen) betrug 6,8 %.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um insgesamt T€ 2.982 (+10,0 %). Dies resultiert aus einer Erhöhung des Vorratsbestandes um T€ 1.948, der Forderungen an verbundene Unternehmen um T€ 228 sowie der liquiden Mittel um T€ 1.101. Dem gegenüber steht eine Reduzierung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um T€ 41 sowie der sonstigen Vermögensgegenstände um T€ 254. Die Zunahme des Vorratsbestandes untergliedert sich in einen um T€ 1.993 höheren Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, in einem um T€ 160 gestiegenen Bestand an fertigen Erzeugnissen sowie um T€ 16 geringere erhaltene Anzahlungen. Dem gegenüber steht eine Abnahme des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen und vorgebauten Baugruppen in Höhe von T€ 187 sowie höhere geleistete Anzahlungen in Höhe von T€ 34.

Die Rechnungsabgrenzungsposten verringerten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um T€ 13 (-5,3 %) auf T€ 236.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung reduzierte sich um T€ 43 (-6,4 %), bedingt durch eine Erhöhung der verpfändeten Finanzanlagen in Höhe von T€ 155 bei gleichzeitiger Erhöhung der saldierten Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 198.

Der Kapitalbedarf des Unternehmens ist unverändert im Wesentlichen eigenfinanziert. Es bestehen keine Bankverbindlichkeiten.

Die Rückstellungen erhöhten sich insgesamt um T€ 247 (+6,4 %). Während sich die Steuerrückstellungen um T€ 94 (-11,3 %) reduzierten, erhöhte sich der Bestand der sonstigen Rückstellungen gegenläufig um T€ 341 (+11,2 %). Die wesentlichen Rückstellungen betrafen Personal, Steuern, Gewährleistungsverbindlichkeiten und Rückstellungen für Bewertungsabschläge bei den verpfändeten Finanzanlagen sowie Rückstellungen im Rahmen der Beendigung von Miet- und Dienstleistungsverträgen.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich insgesamt um T€ 455 (-30,8 %). Während sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um T€ 115 (-18,1 %) verringerten sowie die sonstigen Verbindlichkeiten um T€ 340 (-40,4 %). Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten resultierte im Wesentlichen aus der Zahlung einer Kaufpreisrate im Rahmen eines Grundstückserwerbes des Vorjahres in Höhe von T€ 331 sowie der Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 14. Dem gegenüber steht die Zunahme sonstiger verschiedener Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 5.

Insgesamt erhöhte sich die Bilanzsumme um T€ 2.745 (+7,3 %) auf T€ 40.468.

Die Investitionen des Geschäftsjahres betrafen im Wesentlichen Ersatzinvestitionen bei den Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Die Finanzpolitik und die Liquiditätssituation der DATRON AG sind darauf ausgerichtet, alle Verpflichtungen stets termingerecht und gegebenenfalls unter Skontoabzug zu erfüllen.

c) Kennzahlen, die der Unternehmenssteuerung dienen

Kennzahl	Ermittlung	2021	2020
Pro-Kopf-Umsatz	Durchschnittliche Mitarbeiterzahl/Umsatzerlöse	T€ 212	T€ 164
Umsatzrentabilität	Gewinn vor Steuern/Umsatzerlöse	9,7 %	5,7 %
Kapitalumschlagsfaktor	Umsatzerlöse/Gesamtkapital	1,3	1,1
Return on Investment (ROI)	Gewinn vor Steuern/Gesamtkapital	12,3 %	6,1 %
Gesamtkapitalrentabilität	EBIT/Gesamtkapital	11,7 %	5,7 %
Cashflow zu Umsatz	Cashflow/Umsatzerlöse	+2,1 %	+8,2 %
Materialumschlagsfaktor	Materialaufwand/Roh-Hilfs- und Betriebsstoffe	4,4	5,5
Abschreibungsquote	Abschreibung auf Sachanlagen und GWG/Sachanlagen	6,8 %	6,4 %
EBIT-Marge	EBIT/Umsatzerlöse	9,2 %	5,3 %
Days Sales Outstanding	Forderungen aus LuL/Umsatzerlöse * 365	38	46
Eigenkapitalrendite (ROE)	(Gewinn nach Steuern/Eigenkapital) * 100 %	10,0 %	4,7 %
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Gesamtkapital	87,0 %	85,8 %
Rückstellungsquote	Rückstellungen/Gesamtkapital	10,2 %	10,3 %
Liquidität 1. Grades	Liquide Mittel/kurzfristiges Fremdkapital	257,7 %	289,9 %
FuE-Quote	FuE Aufwand/Umsatzerlöse	5,3 %	6,0 %

Insgesamt hat sich die VFE (Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage) der DATRON AG im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv entwickelt. Die dem Kapitalmarkt kommunizierten Prognosen im Hinblick auf die Umsatz- und Ertragslage konnten planmäßig erreicht werden. Begründet durch den Geschäftsverlauf konnte an die positive Entwicklung der liquiden Mittel aus dem Vorjahr angeknüpft werden. Im Jahresverlauf 2021 zeigten sich auf Quartalsebene zyklische Schwankungen der Umsatz- und Ertragslage. Neben der Tatsache, dass auch hier pandemiebedingte Einflüsse weiterhin als Ursache beobachtet werden konnten, sind diese auch typisch für den Geschäftsverlauf der DATRON AG innerhalb eines Kalenderjahres.

Nachdem die Projektplanung rund um den DATRON Standortwechsel nach Ober-Ramstadt in der Jahresmitte 2021 zwischenzeitlich strategisch etwas zurückgestellt wurde, nahmen die Aktivitäten ab dem dritten Quartal wieder Fahrt auf. Mittlerweile wurden die Detailanforderungen und planerischen Rahmenbedingungen rund um die Umsetzung der fabrik- und administrationsrelevanten Bauten konkretisiert und die Suche nach einem geeigneten Generalübernehmer gestartet.

Nachdem der Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft, Dr. Arne Brüsch, Mitte September 2021 bekannt gegeben hatte, mit Wirkung zum Geschäftsjahresende sein Vorstandsamt niederzulegen, wurde der Generationswechsel an der Führungsspitze wie geplant umgesetzt und Michael Daniel, bislang Vorstand Finanzen und Markt der DATRON AG, als Nachfolger zum 01.01.2022 ernannt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der DATRON AG, Dr. Thomas Milde, bedankte sich bei Dr. Arne Brüsch ausdrücklich für die langjährige, vertrauensvolle und sehr erfolgreiche Zusammenarbeit: „Die DATRON AG ist Herrn Dr. Brüsch zu großem Dank verpflichtet. Mit seinem visionären Führungsstil und seiner nachhaltigen Unternehmensstrategie hat er die Gesellschaft in den vergangenen zwei Jahrzehnten zu einem international anerkannten, vorbildlichen Maschinenbauer entwickelt. Die Marke DATRON spricht in der Industrie als Anbieter und als Arbeitgeber für sich. Seine persönliche Integrität als Führungskraft an oberster Spitze kann kommenden Generationen als Vorbild dienen. Der gesamte Aufsichtsrat der DATRON AG wünscht Herrn Dr. Brüsch alles Gute für seine private und persönliche Zukunft.“

4. Prognosebericht sowie Chancen und Risiken

Durch den völkerrechtswidrigen Einmarsch Russlands in der Ukraine haben sich die ökonomischen Rahmenbedingungen grundlegend geändert. Aktuell ist dieser räumlich auf die Ukraine begrenzt. Neben den unmittelbaren Auswirkungen auf das direkte Liefergeschäft durch Sanktionen in Form eines geringeren Umsatzes sind zahlreiche und weitreichendere indirekte Folgen insbesondere in Deutschland und den europäischen Nachbarländern zu vermelden. Dazu zählen die Verteuerung von Energie und Rohstoffen, eine noch größere Belastung in den Lieferketten und ganz allgemein die erneut erhöhte Verunsicherung über die weitere Entwicklung der Krise. Für das Gesamtjahr 2022 erscheint unter der Annahme einer zeitlich eng begrenzten kriegerischen Auseinandersetzung in der Ukraine und keiner dauerhaften Besetzung durch Russland laut Oxford Economics ein weltwirtschaftliches Wachstum von 3,7 % möglich. Erhebliche negative Auswirkungen gibt es in diesem Szenario vor allem auf die Volkswirtschaften der beiden Länder und abgestuft auf die europäischen Volkswirtschaften. Die Spillover-Effekte auf die Volkswirtschaften in Asien und Amerika dürften gering sein.

Mit jedem Tag, den dieser Krieg länger dauert, nimmt die Eintrittswahrscheinlichkeit des Basis-Szenario der Ökonomen von Oxford Economics jedoch ab und die ihres alternativen Basis-Szenarios zu. In diesem Abwärts-Szenario ist modelliert, dass die Kämpfe in der Ukraine bis weit in das Jahr 2023 andauern, der Westen schärfere Sanktionen gegen Russland verhängt, und Russland Vergeltungsmaßnahmen ergreift. Das globale BIP wüchse um nur rund 3 %. Die Spillover-Effekte auf Asien und Amerika bleiben auch in diesem Szenario eher gering.

Weitere größere Risiken für die Weltwirtschaft sind die räumliche Eskalation des Konfliktes sowie die Covid-Strategie Chinas, durch die sich die Angebotsprobleme weiter verschärfen könnten. Im Falle einer damit einhergehenden höheren und anhaltenden Inflation würde die globale Wirtschaftsentwicklung mit einem Zuwachs von 2,3 % im Jahr 2022 um fast 1,5 % niedriger ausfallen als im Basis-Szenario der Ökonomen von Oxford Economics skizziert. Mittelfristig ist das Szenario der anhaltenden Inflation das Szenario mit dem negativsten Ausblick.

Die Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung der DATRON AG können angesichts der bestehenden Unwägbarkeiten nur schwer abgeschätzt werden. Kurzfristig ist der Rückgang der Umsätze mit russischen Kunden absehbar, ohne dass sich wesentliche Ertragseinbußen hieraus ergeben werden.

Die Volkswirtschaft der 27 EU-Länder würde im positiven Basis-Szenario um 3,2 % wachsen. Im Falle einer anhaltenden kriegerischen Auseinandersetzung scheinen 2 % Wachstum möglich. Unterbrechungen in den Lieferketten bis Anfang des kommenden Jahres zusammen mit erhöhten Preisen würden zu einem niedrigen BIPWachstum von 1,8 % führen. Die US-Volkswirtschaft könnte im laufenden Jahr um 3,4 % zulegen. Im Negativ-Szenario Inflation betrüge das Plus nur 1,8 %. China sollte sein Wachstum trotz vielfältiger Probleme mit 4,9 % deutlich, wenn gleich vermindert, fortsetzen. Höhere Preise würden das Wachstum um einen Prozentpunkt dämpfen.

Die Auftragsbücher der Maschinenbauer sind in vielen Ländern gut gefüllt. Oxford Economics erwartet in seinem Basis-Szenario für das Jahr 2022 einen preisbereinigten Anstieg des Welt-Maschinenumsatzes um 4,0 %, mit überdurchschnittlichen Zuwächsen in der Schweiz, im Vereinigten Königreich sowie in den Niederlanden. Die USA sowie Japan sind ein Prozentpunkt über dem Weltdurchschnitt angesiedelt. Für China wird ein Wachstum entsprechend dem Weltdurchschnittswert prognostiziert. Der deutsche Maschinenbau würde laut Oxford Economics, leicht abweichend von der VDMA Prognose, mit 3,0 % Zuwachs etwas unter dem globalen Durchschnitt liegen. Süd-Korea könnte mit 1,0 % Plus das geringste Wachstum unter den TOP-10-Maschinenbauländern generieren. Der Krieg in der Ukraine, gestörte Lieferketten, die Corona-Pandemie sowie höhere Inflationsraten sind die wesentlichen Abwärtsrisiken der aktuellen Basis-Prognose. Im Falle einer länger anhaltenden kriegerischen Auseinandersetzung würde der Maschinenbau im laufenden Jahr global um 3,0 % wachsen, eine gleiche Zuwachsrate scheint bei erhöhten Inflationsraten möglich. In den 27 EU-Ländern würde die Verschärfung von Sanktionen einschließlich einer Unterbrechung der Gaslieferungen die Wachstumsrate im Maschinenumsatz auf 2,0 % im Jahr 2022 reduzieren.

Die deutsche Wirtschaft ist abermals heftigem Gegenwind ausgesetzt. Der Krieg in der Ukraine führt zu hohen Rohstoffpreisen, neuen Lieferengpässen und schwindenden Absatzmöglichkeiten. Die hohen Rohstoffpreise verringern die Kaufkraft der verfügbaren Einkommen und dämpfen damit das private Konsumverhalten. Zudem belasten zusätzliche Lieferengpässe die Industrie spürbar. Schließlich verschlechtern sich zumindest vorübergehend die Absatzmöglichkeiten aufgrund der Sanktionen sowie der durch den Krieg gestiegenen Unsicherheit. All dies trifft die Wirtschaft in einer Phase, in der die dämpfenden Einflüsse der Pandemie nachlassen und eine kräftige Erholung zu erwarten war. Die starken Auftriebskräfte, hohe aufgestaute Kaufkraft bei den privaten Haushalten und dicke Auftragspolster der Industrie, federn die Schockwellen aus dem Krieg in der Ukraine ab. Im Ergebnis dürfte sich die Erholung in diesem Jahr laut dem Kieler Institut für Weltwirtschaft tendenziell fortsetzen, allerdings in spürbar langsamerem Tempo als im Winter erwartet und mit einem nachvollziehbar hohen Prognoserisiko. Insgesamt scheint ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 2,1 % für das laufende Jahr und von 3,5 % für das Jahr 2023 möglich. Die Inflation dürfte in diesem Jahr mit 5,8 % so hoch ausfallen wie noch nie im wiedervereinigten Deutschland. Selbst wenn die Rohstoffpreise nicht mehr weiter steigen und die Lieferengpässe allmählich nachlassen, wird die Inflation im kommenden Jahr mit 3,4 % hoch bleiben, auch weil die jüngsten Erzeugerpreisanstiege erst nach und nach bei den Verbrauchern ankommen. Während der Krieg auf dem Arbeitsmarkt in diesem Szenario kaum Spuren hinterlässt, werden die öffentlichen Ausgaben steigen, sodass die Haushaltsdefizite länger auf erhöhten Niveaus verharren werden.

Die VDMA-Volkswirte rechnen Stand März 2022 mit einem Plus in der realen Produktion in Höhe von 4,0 % für das laufende Jahr. Das sind drei Prozentpunkte weniger als noch im Dezember prognostiziert (+7,0 %). Diese Prognose ist selbstredend mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet, denn die weitere wirtschaftliche Entwicklung hängt von vielen Faktoren ab, die aktuell nur schwer abschätzbar sind. An erster Stelle ist hier der Ukraine-Krieg zu nennen. Laut einer VDMA-Umfrage von Anfang März 2022 befürchten 45,0 % der Unternehmen von Anfang März 2022 direkte Auswirkungen des Krieges auf ihr Geschäft, zum Beispiel durch die Verschiebung von Projekten als Folge von Sanktionen oder generell geringere Umsätze in den Regionen. Schwerer dürften sich jedoch die indirekten Folgen auswirken. 78,0 % der Unternehmen sehen beispielsweise die Energievertéuerung, die Rubelabwertung oder die wachsende Verunsicherung der Kunden als problematisch an. 93,0 % der Unternehmen stufen außerdem die unsichere Preisentwicklung sowie die mangelnde Überwältzbarkeit steigender Inputpreise als merkliches oder gravierendes Risiko ein. Infolge des Kriegsgeschehens werden auch die Lieferketten wieder stärker unter Druck geraten. Viele Unternehmen erwarten erst im zweiten Halbjahr eine einsetzende Entspannung, bei Elektronikkomponenten sogar erst frühestens ab dem vierten Quartal 2022. Damit nicht genug, die Pandemie ist noch nicht überwunden. In Deutschland gibt es zum Ende des ersten Quartals 2022 Höchststände bei den Inzidenzen, sodass ein Personal-mangel durch Krankschreibungen auf absehbare Zeit ein Thema bleiben wird. Neben den vielen Herausforderungen sind jedoch auch Chancen aufzeigbar. Aus den USA etwa können weiterhin positive Impulse erwartet werden. Die deutschen und sicher auch andere europäische Maschinenbauer dürften neben der ohnehin guten, vom Konsum getriebenen Konjunktur perspektivisch von den Infrastrukturmaßnahmen profitieren, die über die nächsten zehn Jahre ein Gesamtvolumen von rund 1,2 Bio. US-Dollar erreichen werden. Auch in der EU dürfte der EU-Wiederaufbaufonds zusammen mit einigen nationalen konjunkturfördernden Programmen expansive Impulse setzen. Anders dagegen verhält es sich mit China. Dort schwächelt die Wirtschaft seit einigen Monaten. Neben anhaltenden Engpässen und strikt umgesetzter Null-Covid-Strategie bei steigenden Inzidenzen kommen Probleme auf dem Immobiliensektor dazu. Starke Impulse aus dem Land der Mitte sind also nicht zu erwarten. In Bezug auf den Krieg in der Ukraine braucht es mehr denn je einen schnellen Friedensschluss unter Wahrung der territorialen Integrität der Ukraine. Dies gilt umso mehr, da sowohl Russland als auch die Ukraine eine wichtige Rolle in der Versorgung der Welt mit Lebensmitteln wie Getreide spielen und dabei auf Lieferungen aus dem deutschen und europäischen Maschinen- und Anlagenbau angewiesen sind.

Für die DATRON AG ergeben sich für das Jahr 2022 unterschiedliche Chancen und Risiken, die den unternehmerischen Erfolg beeinflussen können. Branchenspezifische und unternehmensstrategische Chancen ergeben sich für die DATRON AG aus dem vorhandenen Spektrum von technologisch und qualitativ führenden Produkten. Durch ein systematisches Chancen- und Risikomanagement wird die Auswirkung von eintretenden Risiken früh erkannt und entsprechend durch Gegenmaßnahmen eingedämmt. Chancen wie beispielsweise gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Perspektiven werden ebenso u. a. durch entsprechende Marketinganalysen identifiziert und anschließend fokussiert.

Die DATRON AG und ihre Tochtergesellschaften legen ihren Fokus auf die Geschäftsbereiche der industriellen CNC-Fräsmaschinen im Fokusmarkt der Aluminiumzerspanung und den weiteren Ausbau der Bereiche Werkzeuge sowie Service und Sonstige. Darüber hinaus ist die internationale Markteinführung der DATRON MXCube, die speziell für anspruchsvolle und industrielle Anwendungen konzipiert wurde, sowie der Ausbau von Automationsanbindungen an die DATRON Standardmaschinen in Zusammenarbeit mit namhaften Automationspezialisten im aktuellen Kalenderjahr beabsichtigt.

Die internationalen Fokusregionen der DATRON AG richten sich auf Europa, USA und Asien. Um sich ergebende Vertriebschancen in der Region Südostasien (SEA Region) besser nutzen zu können, hat die DATRON AG die Gründung der DATRON SEA Pte. Ltd. in Singapur in 2021 vollzogen.

Für das Gesamtjahr 2022 erwartet die DATRON AG zum aktuellen Zeitpunkt eine positiv seitwärts verlaufende Geschäftsentwicklung.

5a. Risikoberichterstattung

Der unternehmensweiten Risikobegrenzung (IKS) misst der DATRON Konzern einen hohen Stellenwert bei. Das Risikomanagement des DATRON Konzerns hat das Ziel, potenzielle Risiken sehr frühzeitig zu identifizieren, zu klassifizieren und systematisch zu erkennen, um durch geeignete Maßnahmen drohenden Schaden für das Unternehmen abzuwenden und eine Bestandsgefährdung auszuschließen. Das Risikomanagement soll jederzeit sicherstellen, dass finanzielle Risiken, Rechtskonformitäts- und Sicherheitsrisiken auf einem für das Unternehmen tragbaren Niveau gehalten werden. Zur Überwachung und Steuerung der relevanten Risiken wird ein wöchentliches Risikomanagement-System mit einer aussagekräftigen Analyse der wichtigsten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz genutzt. Abweichungen und Besonderheiten werden dadurch zeitnah festgestellt und unterstützen den Vorstand dabei, Geschäftsrisiken frühzeitig erkennen und wirksame Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Operative Risiken, die in den Bereichen Einkauf, Produktion, Service, Logistik und F&E möglicherweise entstehen können, werden durch Kontrollmechanismen des Qualitätsmanagementsystems (QM) der DATRON AG frühzeitig erkannt und offengelegt, sodass ein rasches Handeln und Gegensteuern möglich ist. Das QM-System sichert zudem einen gleichbleibenden Standard des Workflows. Die gleichbleibende Qualität der Produkte und Services der DATRON AG werden dadurch sichergestellt.

Darüber hinaus räumt die DATRON AG dem Forderungsmanagement und der Planung der liquiden Mittel höchste Priorität ein. Die Forderungslaufzeit (DSO) betrug zum Stichtag 31.12.2021 38 Tage (Vorjahr 46 Tage). Die regelmäßige Forderungsbestands- und Forderungsstrukturanalyse sind die Basis für die sehr geringen Forderungsausfälle. Währungsrisiken bestehen grundsätzlich nicht, da die Geschäfte des DATRON Konzerns weltweit in Euro fakturiert werden. Die Planung und Überwachung der liquiden Mittel erfolgen wöchentlich mit rollierenden 3-Monats-Forecasts.

Die DATRON AG wird sich auch in Zukunft auf die permanente Optimierung des Risikomanagements konzentrieren.

5b. Preisänderungs-, Ausfall- und Lieferrisiken

Preisänderungsrisiken, denen teils auch nur bedingt begegnet werden kann, bestehen sowohl im Einkauf als auch im Verkauf. Allerdings werden absehbare Lieferkontingente und Produkte teilweise durch längerfristige Einkaufsvereinbarungen abgesichert. Die DATRON AG überprüft zudem regelmäßig die Bonität der A-Lieferanten und vergrößert die Zuliefererbasis, um dem Anspruch nach jederzeitiger Lieferfähigkeit sowie dem Qualitätsstandard der DATRON AG gerecht zu werden. Systemseitig wurde der Beschaffungsprozess durch eine Engpassbetrachtung optimiert.

Mühlthal, den 4. April 2022

gez. Dipl. Kfm. (FH) Michael Daniel
Vorstandsvorsitzender (CEO)

gez. Dr. Robert Rost
(CTO)

KAPITALFLUSSRECHNUNG 2021 (NACH DRS21)

VOM 01. JANUAR 2021 BIS 31. DEZEMBER 2021

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	3.454	1.518
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	858	826
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-31	-23
+ Zuführung zu Rückstellungen	2.172	2.227
- Auflösung von Rückstellungen	-9	-11
- Cashwirksamer Verbrauch der Rückstellungen	-1.803	-1.201
+ Abnahme der Vorräte	0	1.909
- Zunahme der Vorräte	-1.348	0
+ Zunahme erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	18	769
+ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41	702
- Zugang bei Forderungen an verbundene Unternehmen	-229	-84
- Zunahme der Sonstigen Vermögensgegenstände	0	-180
+ Abnahme der Sonstigen Vermögensgegenstände	254	0
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-115	-381
+ Abnahme anderer Aktiva die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	56	76
- Abgang anderer Passiva die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-454	-264
+ Zinserträge	-277	-223
+ Ertragssteueraufwand	1.529	767
- Ertragssteuerzahlungen	-1.642	-762
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.474	5.665
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	16	110
- Auszahlungen für erstellte Demomaschinen des Vorratsvermögens	-617	303
- Auszahlungen für Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-53	-48
- Auszahlungen für Investitionen in den Fuhrpark	-235	-95
- Auszahlungen für Investitionen in Gebäude	-153	-8
- Auszahlungen für Investitionen in Grundstücke	-84	-1.386
- Zugang bei Anteilen an verbundenen Unternehmen	-62	-107
- Zugang bei Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	-830
+ Abgang bei Ausleihungen an verbundene Unternehmen	250	0
- Auszahlungen für sonstige Gegenstände des Sachanlagevermögens	-325	-276
+ Erhaltene Zinsen	181	137
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.082	-2.200
- Auszahlungen an Aktionäre	-196	-395
- Auszahlungen für den Erwerb von eigenen Anteilen	-465	-9
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von eigenen Anteilen	160	112
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	210	115
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-291	-177
Summe der Cashflows	1.101	3.288
+ Finanzmittelfonds am 01.01.2021	12.162	8.874
Finanzmittelfonds am 31.12.2021	13.263	12.162

DATRON AG, Mühlital

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

AKTIVA	31.12.2021	31.12.2020
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	93.816,00	193.892,00
	<u>93.816,00</u>	<u>193.892,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.719.451,25	2.733.614,87
2. Technische Anlagen und Maschinen	119.216,00	125.149,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.027.379,25	1.069.777,75
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	187.747,16	18.477,00
	<u>4.053.793,66</u>	<u>3.947.018,62</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	507.429,77	445.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.195.000,00	2.445.000,00
	<u>2.702.429,77</u>	<u>2.890.000,00</u>
	<u>6.850.039,43</u>	<u>7.030.910,62</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.153.932,75	3.161.349,52
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.214.949,01	4.401.594,66
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.101.717,37	3.942.239,49
4. Geleistete Anzahlungen	326.119,38	360.247,25
	<u>13.796.718,51</u>	<u>11.865.430,92</u>
abzgl. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-1.149.764,65	-1.166.203,46
	<u>12.646.953,86</u>	<u>10.699.227,46</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.287.244,00	5.327.857,17
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.057.807,98	829.282,33
3. Sonstige Vermögensgegenstände	491.411,31	745.635,07
	<u>6.836.463,29</u>	<u>6.902.774,57</u>
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	13.262.882,92	12.162.065,00
	<u>32.746.300,07</u>	<u>29.764.067,03</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	235.503,49	248.564,66
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	636.132,05	679.552,92
	<u>40.467.975,04</u>	<u>37.723.095,23</u>

PASSIVA**31.12.2021****31.12.2020****A. Eigenkapital**

- I. Gezeichnetes Kapital
Eigene Anteile

	Euro	Euro
I. Gezeichnetes Kapital	4.000.000,00	4.000.000,00
Eigene Anteile	-57.791,00	-22.051,00
	<u>3.942.209,00</u>	<u>3.977.949,00</u>

- II. Kapitalrücklage

II. Kapitalrücklage	9.343.750,00	9.343.750,00
---------------------	--------------	--------------

- III. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage
2. Andere Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage	237.455,36	237.455,36
2. Andere Gewinnrücklagen	18.296.987,48	17.266.535,48
	<u>18.534.442,84</u>	<u>17.503.990,84</u>

- IV. Bilanzgewinn

IV. Bilanzgewinn	3.500.627,18	1.543.304,36
	<u>35.321.029,02</u>	<u>32.368.994,20</u>

B. Rückstellungen

1. Steuerrückstellungen
2. Sonstige Rückstellungen

1. Steuerrückstellungen	736.235,00	830.190,60
2. Sonstige Rückstellungen	3.390.287,99	3.048.840,36
	<u>4.126.522,99</u>	<u>3.879.030,96</u>

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- davon mit einer Restlaufzeit
bis zu einem Jahr: € 519.533 (VJ: T€ 635)
2. Sonstige Verbindlichkeiten
- davon mit einer Restlaufzeit
bis zu einem Jahr: € 500.890 (VJ: T€ 840)
- davon aus Steuern:
bis zu einem Jahr: € 314.592 (VJ: T€ 328)

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 519.533 (VJ: T€ 635)	519.533,17	634.647,34
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>500.889,86</u>	<u>840.422,73</u>
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 500.890 (VJ: T€ 840)		
- davon aus Steuern: bis zu einem Jahr: € 314.592 (VJ: T€ 328)		
	<u>1.020.423,03</u>	<u>1.475.070,07</u>

40.467.975,0437.723.095,23

DATRON AG, Mühlital

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 01. JANUAR 2021 BIS 31. DEZEMBER 2021

	2021 Euro	2020 Euro
1. Umsatzerlöse	51.438.268,63	40.287.465,52
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-27.167,77	-771.460,49
3. Sonstige betriebliche Erträge	116.769,48	65.231,33
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-21.966.552,77	-16.249.692,27
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-935.495,05</u>	<u>-1.223.111,26</u>
	<u>-22.902.047,82</u>	<u>-17.472.803,53</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-14.222.759,34	-10.851.580,46
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung: € -230.770 im Vorjahr: T€ -316		
	<u>-2.713.471,63</u>	<u>-2.202.885,37</u>
	<u>-16.936.230,97</u>	<u>-13.054.465,83</u>
6. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	<u>-858.144,39</u>	<u>-825.983,53</u>
	<u>-858.144,39</u>	<u>-825.983,53</u>
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-6.091.867,96</u>	<u>-6.094.580,92</u>
8. EBIT	<u>4.739.579,20</u>	<u>2.133.402,55</u>
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	126.476,29	75.666,15
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon von verbundenen Unternehmen: € 95.502,78	276.741,20	222.935,27
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-125.316,19	-71.669,02
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.601,17	-61.864,90
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.528.997,88	-767.106,08
14. Ergebnis nach Steuern	3.473.881,45	1.531.363,97
15. Sonstige Steuern	-20.161,18	-13.288,89
16. Jahresüberschuss	3.453.720,27	1.518.075,08
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.543.304,36	2.720.531,28
18. Gewinnausschüttung Vorjahr	-196.397,45	-395.302,00
19. Einstellung in Gewinnrücklage	-1.300.000,00	-2.300.000,00
20. Bilanzgewinn	3.500.627,18	1.543.304,36

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

DATRON AG

Sitz:

In den Gänsäckern 5
64367 Mühlthal

Registergericht Darmstadt
HRB 86874

VORBEMERKUNGEN

Gemäß § 264 HGB, § 160 AktG legt die Gesellschaft den folgenden Anhang vor:

- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach den Vorschriften des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) erstellt.
- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden in Übereinstimmung mit den §§ 242 bis 256 und 264 bis 286 HGB sowie 150 ff. AktG aufgestellt.
- Die Bilanz ist gemäß § 266 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem gemäß § 275 Abs. 2 HGB vorgesehenen Gesamtkostenverfahren und § 158 AktG.
- Auf das Wahlrecht aktive latente Steuern zu bilanzieren, ist verzichtet worden.

A. AKTIVSEITE DER BILANZ

1. Der Ausweis des Anlagespiegels bzw. Anlagegitters erfolgt in der Anlage zum Anhang.
2. Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Es wurde hauptsächlich die lineare Abschreibungsmethode angewendet. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen 3 und 8 Jahren. Bei den Anlagegütern der EDV-Hardware und Software wurde ab dem Geschäftsjahr 2021 eine einjährige Nutzungsdauer zugrunde gelegt. Die geringwertigen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden im Geschäftsjahr einzeln erfasst und in voller Höhe abgeschrieben. Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert. Die Sachanlagen enthalten T€ 328 (VJT€ 1.388) an Investitionen in Grundstücke und Gebäude.
3. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu den Herstellungskosten in Einklang mit § 255 Absatz 2 HGB. Diese enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten die angemessenen und notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten. Auf länger lagernde Bestände werden sachgerechte Abwertungen vorgenommen, die Vorräte unterliegen der verlustfreien Bewertung. Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt.
4. Die Bewertungen der Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten vorgenommen.
5. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind ausgehend vom Nennwert unter Beachtung eines eventuellen Ausfallrisikos bewertet worden. Der nach Abzug der zweifelhaften Forderungen verbleibende Gesamtbetrag in Höhe von T€ 5.349 (VJT€ 5.388) wurde einer Pauschalwertberichtigung von 1 % des Forderungsvolumens in Höhe von T€ 62 (VJT€ 60) unterzogen. Die Restlaufzeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt weniger als einem Jahr.
6. Forderungsverluste entstanden einschließlich der Einstellungen in die Pauschalwertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1 (VJT€ 5).
7. Die Forderungen an verbundene Unternehmen erhöhten sich auf T€ 1.058 (VJT€ 829) und untergliedern sich in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die DATRON France SAS in Höhe von T€ 822 (VJT€ 433), die DATRON Austria GmbH in Höhe von T€ 110 (VJT€ 195), die DATRON Technology s.r.o in Höhe von T€ 43 (VJT€ 193), die DATRON Real Estate SAS in Höhe von T€ 35 (VJT€ 16) sowie die im Geschäftsjahr 2021 neu gegründete Tochtergesellschaft in Singapur, die DATRON SEA Pte. Ltd. in Höhe von T€ 48. Im Geschäftsjahr bestand keine Forderung an die DATRON Tool Technology GmbH (VJT€ 8).

8. Die sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich auf T€ 491 (VJ T€ 753) und beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Umsatzsteuer in Höhe von T€ 127 (VJ T€ 0), Forderungen aus Kautionszahlungen in Höhe von T€ 115 (VJ T€ 120) sowie Forderungen aus debitorischen Kreditoren in Höhe von T€ 102 (VJ T€ 0). Weiterhin sind in dieser Position Forderungen aufgrund von Zuschüssen gegenüber staatlichen Fördereinrichtungen in Höhe von T€ 37 (VJ T€ 0), Forderungen gegenüber Behörden (KUG) in Höhe von T€ 32 (VJ T€ 453), Bonusansprüche gegenüber Lieferanten in Höhe von T€ 14 (VJ T€ 16), Forderungen gegenüber Versorgungswerken in Höhe von T€ 0 (VJ T€ 60) sowie verschiedene sonstige Forderungen in Höhe von T€ 64 (VJ T€ 104) enthalten. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr mit Ausnahme der Kautionsforderungen (T€ 115).
9. Die übrigen Forderungen und Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennwert bewertet worden.
10. Der Bestand an liquiden Mitteln wurde zum Nominalwert angesetzt.
11. Die Rechnungsabgrenzungsposten belaufen sich auf T€ 236 (VJ T€ 249) und beinhalten vorausbezahlte, das neue Geschäftsjahr betreffende Aufwendungen. Der größte Posten betrifft dabei vorausbezahlte EDVLeistungen in Höhe von T€ 105.
12. Gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB sind für die Altersversorgungsverpflichtungen der Rückstellungswert und das Vermögen der Rückdeckungsversicherung zu saldieren, sofern die Vermögensgegenstände dem Zugriff der Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtung dienen. Die Vermögenswerte sind hierbei mit ihrem Zeitwert anzusetzen. Übersteigt der Zeitwert der Vermögensgegenstände die Höhe der Verpflichtungszusage, ist der übersteigende Betrag als aktivischer Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen.
13. Aufwendungen und Erträge, die aus den im aktiven Unterschiedsbetrag verrechneten Positionen resultieren, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ebenfalls miteinander verrechnet.
14. Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung gemäß § 246 Absatz 2 Satz 3 HGB setzt sich per 31.12.2021 wie folgt zusammen:

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Aktivseite		
Finanzdepot, verpfändet zur Rückdeckung von Pensionsverpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 HGB 1.556 1.431 Anschaffungskosten zum 31.12.21 =T€ 1.136	1.556	1.431
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	80	75
Deckungsvermögen Rückdeckungsversicherung für Zeitwertkonten mit Garantie gem. §246 Abs.2 HGB	547	523
Saldo Aktivseite	2.183	2029
Passivseite		
Pensionsrückstellung gem. BilMoG zum 31.12.2021	1.000	868
Rückstellung aus Verpflichtungen aus Zeitwertkonten	547	481
Summe der Erfüllungsbeträge der Schulden	1.547	1.349
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	636	680

B. PASSIVSEITE DER BILANZ

15. Das gezeichnete Kapital in Höhe von € 4.000.000,00 ist zum Nennbetrag bilanziert. Es besteht aus 4.000.000 Stückaktien zum rechnerischen Wert (Nennwert) von jeweils einem Euro.
16. Die Eigenkapitalentwicklung im Geschäftsjahr 2021 erfolgt im beigefügten Eigenkapitalspiegel als Anlage zum Anhang.
17. Im Rahmen des DATRON Mitarbeiteraktienprogramms wurden im April 2021 50.000 eigene Stückaktien erworben und aus dem Bestand wurden im September 2021 14.261 Stückaktien an Mitarbeiter verkauft. Der übersteigende Nennbetrag aus dem Verkauf der Aktien wurde den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Die eigenen Aktien sind wie folgt im gezeichneten Kapital und den Gewinnrücklagen ausgewiesen:

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	4.000	4.000
eigene Anteile – Kapitalrückzahlung	-58	-22
Eingefordertes Kapital	3.942	3.978
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	237	237
Andere Gewinnrücklagen	18.297	17.267
	18.534	17.504

Eigene Anteile 2021

	Anzahl	Anteil am	Anteil am	Sonstige
	Stück	Grundkapital	Grundkapital	Gewinnrücklagen
		%	Euro	Euro
Bestand am 31.12.2020	22.051	0,55%	22.051	330.911
Ankauf eigene Aktien	50.000	1,25%	50.000	415.000
Saldo vor Verkauf	72.051	1,80%	72.051	745.911
Verkauf / Übertrag an Mitarbeiter	-14.260	-0,36%	-14.260	-145.452
Bestand am 31.12.2021	57.791	1,44%	57.791	600.459

18. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, das Grundkapital bis zum 25. Juni 2025 durch Ausgabe neuer Stammaktien in Form von Stückaktien gegen bar und / oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu € 2.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).
19. Der Bilanzgewinn des Vorjahres wurde in Höhe von € 46.906,91 vorgetragen, in Höhe von € 1.300.000,00 den Gewinnrücklagen zugeführt und in Höhe von € 196.397,45 als Dividende ausgezahlt.
20. Die Pensionsrückstellungen wurden nach der Projected-Unit-Credit (PUC) Methode mit einem Rechnungszins von 1,90 % (VJ 2,34 %) und unter Zugrundelegung der biometrischen Annahmen gemäß den Heubeck Richttafeln 2018 G bewertet. Trendannahmen wurden nicht getroffen. Der Erfüllungsbetrag beträgt zum 31.12.2021 T€ 1.000 (VJT€ 868). Die Pensionsrückstellung wurde gem. Ziffer 13 dieses Anhangs mit den Vermögensgegenständen des Deckungsvermögens saldiert.
21. Nach § 253 Absatz 6 HGB muss der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag in Form der Differenz zwischen dem Erfüllungsbetrag mit dem 10-Jahresdurchschnitts- und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz ermittelt werden. Der Unterschiedsbetrag betrug zum Stichtag 31.12.2021:

	Erfüllungsbetrag 10-Jahresdurchschnittszinssatz TEUR	Erfüllungsbetrag 7-Jahresdurchschnittszinssatz TEUR	Unterschiedsbetrag § 253 Absatz 6 HGB TEUR
Aktive Anwärter	1.000	1.136	136
Rechnungszinssatz	1,90 % p.a.	1,36 % p.a.	

22. Die Steuerrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Körperschaftsteuer incl. Solidarzuschlag	397	378
Gewerbesteuer	339	452
	736	830

Die Steuerrückstellungen betreffen das Geschäftsjahr und verbleibende Rückstellungen aus den Vorjahren.

23. Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Garantieleistungen	839	803
Rückstellungen für Bonuszahlungen	728	0
Rückstellungen für Bewertungsabschläge	371	246
Rückstellungen für Tantiemen	310	103
Rückstellungen für Arbeitgeberbeiträge Soz.Vers.	173	91
Rückstellungen für noch nicht berechnete Leistungen	172	85
Rückstellungen für Urlaubsansprüche	166	46
Rückstellungen für Prämien und Provisionen	118	109
Rückstellungen für Berufsgenossenschaft	77	70
Rückstellungen für Abschlussprüfung	39	39
Rückstellungen f. Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	34	33
Rückstellungen für Urlaubsgeld	17	344
Rückstellungen für Steuerberatung	12	12
Rückstellungen für Abfindungen	0	481
Sonstige Rückstellungen	334	587
	3.390	3.049

24. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des zu erwartenden Erfüllungsbetrages. Die Rückstellungen mit einer Laufzeit größer 1 Jahr werden mit dem laufzeit-adäquaten Zinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst und führen nur zu unwesentlichen Abweichungen vom Nominalwert.

25. Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen im Rahmen der Beendigung von Miet- und Vertragsverhältnissen in Höhe von T€ 304.

26. Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

Verbindlichkeitenspiegel

	31.12.2021	davon Restlaufzeit		
	TEUR	bis zu einem Jahr	mehr als 1 Jahr	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	520	520	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	500	500	0	0
▪ davon aus Steuern	315	315	0	0
▪ davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	1.020	1.020	0	0

27. Sonstige Verbindlichkeiten bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von T€ 500 (VJ T€ 847). Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten finanzielle Verpflichtungen aus Steuern in Höhe von T€ 315 (VJ T€ 335), aus kreditorischen Debitoren in Höhe von T€ 174 (VJ T€ 170), gegenüber Mitarbeitern in Höhe von T€ 10 (VJ T€ 10) sowie aus Verbindlichkeiten aus Kaufpreisverpflichtungen in Höhe von T€ 0 (VJ T€ 331) und sonstigen weiteren Verbindlichkeiten in Höhe von T €1 (VJ T€ 1).

28. Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen mit Ausnahme der Dienstleistungsrechnungen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

29. Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

30. Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen für die genutzten Immobilien (T€ 1.016 p.a.) sowie aus sonstigen Leasingverpflichtungen für Büro- und Geschäftsausstattung (T€ 245).

31. Es besteht eine Kreditbürgschaft gegenüber einem Kreditinstitut für die DATRON Tool Technology GmbH über T€ 300 die zum Bilanzstichtag in voller Höhe valutiert. Mit einer Inanspruchnahme wird aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung nicht gerechnet.

C. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt (§ 275(1) HGB).
2. Die Umsatzerlöse wurden gemäß den Vorschriften des BilRuG (§277 Abs. 1 HGB) ermittelt.

Die Umsatzaufteilung nach Tätigkeitsbereichen stellt sich wie folgt dar:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Maschinensysteme	30.286	22.688
CNC- /Dental-Fräswerkzeuge	11.067	9.209
After Sales Service und Sonstige	9.499	7.803
Sonstige Erlöse BilRUG	586	587
Nettoumsatzerlöse	51.438	40.287

Die geografische Aufteilung der Umsatzerlöse (ohne sonstige Erlöse BilRUG) war wie folgt:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Deutschland	24.117	19.466
Europäische Union	15.015	10.454
Europäisches Ausland inkl. Russland	3.642	3.473
USA/Kanada	5.200	4.708
Sonstige	2.878	1.599
Nettoumsatzerlöse	50.852	39.700

3. Der Personalaufwand beträgt für Löhne und Gehälter T€ 14.222 (VJ T€ 10.852) und für soziale Aufwendungen T€ 2.713 (VJ T€ 2.203). Hiervon entfielen T€ 231 (VJ T€ 316) auf Aufwendungen für Altersversorgung.
4. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf T€ 117 (VJ T€ 65). Hierin enthalten sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 33 (VJ T€ 11) und sonstige verschiedene Erträge in Höhe von T€ 84 (VJ T€ 54).
5. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Raumkosten	1.638	1.651
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	321	315
Reparaturen und Instandhaltung	81	77
Fahrzeugkosten	330	309
Werbe- und Reisekosten	412	428
Kosten der Warenabgabe	1.163	1.124
EDV Kosten	1.027	929
Büro- und Kommunikationskosten	141	122
Fremdleistungen	365	288
Rechts- und Beratungskosten	107	190
Sonstige Aufwendungen	507	662
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.092	6.095

Die Fremdleistungen betrafen überwiegend Logistikdienstleistungen (T€ 202), Personaldienste (T€ 57), Beratungsdienste (T€ 27) und sonstige verschiedene Dienstleistungen (T€ 79).

Die Sonstigen Aufwendungen betrafen Aufwendungen für Werkzeuge und Kleingeräte und Betriebsbedarf (T€ 101), für Betriebsgründungsaufwand (T€ 75) für Fortbildung (T€ 37), für Kantinenkosten (T€ 39), für Nebenkosten des Geldverkehrs und Verwahrgebühren (T€ 66), für Aufsichtsratsvergütungen (T€ 42), für Spenden (T€ 26) sowie sonstige verschiedene Aufwendungen (T€ 121).

6. Die Aufwendungen und Erträge aus der Saldierung gem. § 246 Abs. 2 S.2 HGB setzen sich wie folgt zusammen:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Aufwand aus der Abzinsung der Rückstellungen für Zeitwertkonten	-9	-45
Aufwand / Ertrag aus Rückdeckungsansprüchen aus Lebensversicherungen	-1	5
Fondserträge aus verpfändetem Vermögen	13	12
Erträge aus Zuführung zum Rückdeckungsvermögen zum Zeitwert	142	59
Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen	-19	-20
Aufwand (-)/Ertrag aus der Saldierung von Pensionsverpflichtungen gem. § 246 Abs 2 HGB	126	11

D. NACHTRAGSBERICHT

Sowohl die weiterhin bestehende Corona Pandemie als auch die kriegerischen Konflikte in der Ukraine führen zu starken Einschränkungen im Geschäftsverkehr. Mögliche staatliche Maßnahmen wie Lockdowns und wirtschaftliche Sanktionen können sich negativ auswirken, ohne dass diese Auswirkungen auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage vorhersehbar wären. Darüber hinaus bestehen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

E. ERGEBNISVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat die folgende Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von € 3.500.627,18 vor: Auszahlung einer Dividende in Höhe von € 788.441,80, Zuführung zu den Gewinnrücklagen in Höhe von € 2.700.000,00 und Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von € 12.185,38.

F. SONSTIGE ANGABEN

1. Als Mitglieder der Unternehmensorgane waren im Geschäftsjahr 2021 berufen:
 - Dr. rer. pol. Arne Brüsch. Herr Dr. Brüsch war Vorstandsvorsitzender und im Vorstand verantwortlich für den Bereich Personal. Herr Dr. Brüsch ist mit Wirkung zum 31.12.2021 aus dem Vorstand ausgeschieden.
 - Dipl.-Kfm. (FH) Michael Daniel. Herr Daniel war stellvertretender Vorstandsvorsitzender und im Vorstand verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Verwaltung, Investor Relations, Service Marketing und Vertrieb.
 - Dr. Ing. Robert Rost. Herr Dr. Rost ist Vorstand für den Bereich Technik und Produktion.
2. Der Aufsichtsräte waren im Geschäftsjahr 2021 folgende Personen:
 - Dr. Thomas Milde. Herr Dr. Milde ist Vorsitzender des Aufsichtsrats und Rechtsanwalt und Notar, wohnhaft in Griesheim.
 - Manfred Krieg. Herr Krieg ist stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, wohnhaft in Mühlthal.
 - Achim Kopp. Herr Kopp ist Geschäftsführer der KOPP Schleiftechnik GmbH in Lindenfels, wohnhaft in Lindenfels.
 - Prof. Dr.-Ing. Eberhard Abele. Herr Prof. Abele ist emeritierter Leiter des Instituts für Produktionsmanagement, Technologie und Werkzeugmaschinen der TU Darmstadt, wohnhaft in Bühl.
3. Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Wirtschaftsjahr 2021 T€ 966 (VJ T€ 787).
4. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen T€ 25 (VJ T€ 27).

5. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ohne Vorstände und Auszubildende (19) betrug im Jahr 2021 254 (VJ 246) und verteilte sich wie folgt auf die Unternehmensbereiche:

	2021	2020
Vertrieb und Marketing	53	51
Finanzen und Verwaltung	44	38
Technik und Produktion	157	157
Gesamt	254	246

6. Die DATRON AG besitzt zum Bilanzstichtag Anteile an den folgenden verbundenen Unternehmen:

DATRON FRANCE SAS

Sitz: 3610 Route d'Albertville, 74320 Sévrier – Frankreich

Der Anteil der Geschäftsanteile der DATRON AG beträgt 90 %.

Das Eigenkapital betrug am 31.12.2021 T€ 164, der Jahresüberschuss betrug T€ 250.

DATRON Austria GmbH

Sitz: Ramsau 149, 8972 Ramsau am Dachstein - Österreich

Der Anteil der Geschäftsanteile der DATRON AG beträgt 80 %.

Das Eigenkapital betrug am 31.12.2021 T€ -24, der Jahresüberschuss betrug T€ 107.

DATRON Tool Technology GmbH

Sitz: Am Raupenstein 12, 64678 Lindenfels

Der Anteil der Geschäftsanteile der DATRON AG beträgt 80 %.

Das Eigenkapital betrug am 31.12.2021 T€ 107, der Jahresüberschuss betrug T€ 142.

DATRON Technology s.r.o (SVK)

Sitz: Dubravy-Hradna 375, 962 12 Detva, Slowakei

Der Anteil der Geschäftsanteile der DATRON AG beträgt 80 %.

Das Eigenkapital betrug am 31.12.2021 T€ 214, der Jahresüberschuss betrug T€ 65.

DATRON Technology s.r.o (CZ)

Sitz: Podnikatelská 2902, 612 00 Brno-Královo Pole, Tschechien

An dieser Gesellschaft besteht eine mittelbare Beteiligung in Höhe von 80 %, die Geschäftsanteile werden zu 100 % von der DATRON Technology s.r.o (SVK) gehalten.

Das Eigenkapital betrug am 31.12.2021 T€ 12, der Jahresüberschuss betrug T€ 1.

DATRON Real Estate SAS

Sitz: 3610 Route d'Albertville, 74320 Sévrier – Frankreich

Der Anteil der Geschäftsanteile der DATRON AG beträgt 100 %.

Das Eigenkapital betrug am 31.12.2021 T€ -19, der Jahresfehlbetrag betrug T€ -81.

DATRON SEA Pte. Ltd. (Singapur)

Sitz: 25 International Business Park, No 03-79 German Center, 609916 Singapur

Die Gesellschaft wurde mit Wirkung zum 01.04.2021 gegründet. Der Anteil der Geschäftsanteile der DATRON AG beträgt 100 %.

Das Eigenkapital betrug am 31.12.2021 T€ 40, der Jahresfehlbetrag betrug T€ -22.

Mühlital, den 01.04.2021

gez. Dipl. Kfm. (FH) Michael Daniel
Vorstandsvorsitzender (CEO)

gez. Dr. Robert Rost
(CTO)

ANLAGENSPIEGEL

ZUM 31.12.2021

	Anschaffungskosten		Kommulierte Abschreibungen			Buchwerte			
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021	01.01.2021	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.361.786,84	53.177,71	0,00	1.414.964,55	1.167.894,84	153.253,71	0,00	1.321.148,55	193.892,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	1.361.786,84	53.177,71	0,00	1.414.964,55	1.167.894,84	153.253,71	0,00	1.321.148,55	193.892,00
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.919.408,57	158.504,35	0,00	4.077.912,92	1.185.793,70	172.667,97	0,00	1.358.461,67	2.733.614,87
2. Technische Anlagen und Maschinen	324.909,80	19.250,90	0,00	344.160,70	199.760,80	25.183,90	0,00	224.944,70	125.149,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und									
Geschäftsausstattung	5.595.708,17	482.761,31	247.006,34	5.831.463,14	4.525.930,42	507.038,81	228.885,34	4.804.083,89	1.027.379,25
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.477,00	169.270,16	0,00	18.477,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	9.858.503,54	829.786,72	247.006,34	10.441.283,92	5.911.484,92	704.890,68	228.885,34	6.387.490,26	3.947.018,62
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	445.000,00	62.429,77	0,00	507.429,77	0,00	0,00	0,00	0,00	445.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.445.000,00	50.000,00	300.000,00	2.195.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.445.000,00
Summe Finanzanlagen	2.890.000,00	112.429,77	300.000,00	2.702.429,77	0,00	0,00	0,00	0,00	2.890.000,00
Summe Anlagevermögen	14.110.290,38	995.394,20	547.006,34	14.558.678,24	7.079.379,76	858.144,39	228.885,34	7.708.638,81	7.030.910,62

EIGENKAPITALSPIEGEL VOM 01.01.2020 BIS 31.12.2021

	Eigenkapital des Mutterunternehmens									
	Korrigiertes gezeichnetes Kapital			Rücklagen				Entwicklung Konzernbilanzgewinn	Summe Eigenkapital des Mutterunternehmens	
	Gezeichnetes Kapital	eigene Anteile	Summe	gesetzliche Rücklage	andere Gewinnrücklagen	Kapitalrücklage	Summe			
Stand am 01.01.2020	4.000.000,00	-46.980,00	3.953.020,00	237.465,36	14.821.640,86	9.410.044,82	24.469.141,04	2.720.531,28	31.142.692,32	
Kapitalerhöhung / -herabsetzung										
Erwerb eigener Anteile		-1.201,00	-1.201,00		-7.446,20		-7.446,20		-8.647,20	
Verkauf eigener Anteile		26.130,00	26.130,00		152.340,82	-66.294,82	86.046,00		112.176,00	
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen					2.300.000,00		2.300.000,00	-2.300.000,00	0,00	
Sonstige Veränderungen										
Ausschüttung								-395.302,00	-395.302,00	
Konzernjahresüberschuss								1.518.075,08	1.518.075,08	
Stand am 31.12.2020	4.000.000,00	-22.051,00	3.977.949,00	237.465,36	17.266.635,48	9.343.750,00	26.847.740,84	1.543.304,36	32.368.994,20	
Kapitalerhöhung / -herabsetzung										
Erwerb eigener Anteile		-50.000,00	-50.000,00		-415.000,00		-415.000,00		-465.000,00	
Verkauf eigener Anteile		14.260,00	14.260,00		145.462,00		145.452,00		159.712,00	
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen					1.300.000,00		1.300.000,00	-1.300.000,00		
Sonstige Veränderungen										
Ausschüttung								-196.397,45	-196.397,45	
Konzernjahresüberschuss								3.463.720,27	3.463.720,27	
Stand am 31.12.2021	4.000.000,00	-57.791,00	3.942.209,00	237.465,36	18.296.987,48	9.343.750,00	27.878.192,84	3.500.627,18	35.321.029,02	

DATRON

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Bestätigungsvermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DATRON AG, Mühlthal - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DATRON AG, Mühlthal, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- Entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Überprüfung von Ansatz und Bewertung der Vorräte

- Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Vorräte stellen im Jahresabschluss der DATRON AG mit über einem Drittel einen wesentlichen Teil der Vermögensgegenstände dar. Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und deren Bewertung werden dabei mindestens jährlich zum 31. Dezember geprüft. Neben einer vollständigen, körperlichen Bestandsaufnahme erfolgt eine wertmäßige Überprüfung anhand tatsächlichen Einkaufspreisen und der jeweiligen wirtschaftlichen und technischen Verwertungsmöglichkeiten der Vorratsbestandteile.

- Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfungshandlungen mit den von der Gesellschaft etablierten Prozessen sowie den damit zusammenhängenden Kontrollen befasst. In diesem Rahmen haben wir die wesentlichen Ansatz- und Bewertungsparameter mit den gesetzlichen Vorgaben erarbeitet. Daneben wurden sogenannte cut-off-Tests zur periodengerechten Abgrenzung des Wareneingangs durchgeführt. Die Plausibilität des Wareneinsatzes wurde im Mehrjahresvergleich erörtert, um die portfolioabhängige Roh-ertragsentwicklung der letzten Jahre zu verstehen.

- Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zum Vorratsvermögen sind in dem Abschnitt A.3. des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Verweise auf § 312 AktG.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen.

Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Karlsruhe, den 11. April 2022

RWM GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

gez. Weber
Wirtschaftsprüfer

gez. Mumm
Wirtschaftsprüfer

DATRON AG
In den Gänsäckern 5
64367 Mühlthal, Germany

+49 (0) 61 51 - 14 19 - 0
IR@datron.de
www.datron.de